



SOUNDING SITUATIONS

WAGNER WELTWEIT

DO 24.04. - SA 26.04. / 20:00, SO 27.04. / 18:00

ORT k1

DAUER 105 Minuten

Künstler*innen-Gespräch am FR 25.04. im Anschluss an die Vorstellung

Mögliche Trigger / sensorische Reize: Thematisierung von Gewalt und Krieg, Einsatz von Nebel und lauter Musik

Unser Tipp:

Das deutsch-italienische Duo TÒ SU (Martina Mahlknecht & Martin Prinoth) hat mit OH EUROPA! DANGEROUS GAMES eine multimediale Performance über die aktuellen Realitäten der Flucht entwickelt. Darin erzählen fünf Menschen unterschiedlichen Alters von ihren gefährlichen Versuchen, die europäischen Außengrenzen zu überwinden – und von ihren Visionen von Europa.

Mi 07.05. – Fr 09.05. / 19:00 Uhr, Sa 10.05. / 20:00 Uhr

WAGNER WELTWEIT ist der erste Teil der Trilogie »Distant Resonances«, die von 2025 bis 2027 entsteht. Die drei Stücke beschäftigen sich damit, wie Medienberichte Resonanzen und Stimmungen erzeugen. An der U-Bahn-Haltstelle erzählt der Infoscreen über Massenproteste, der Stadtbildschirm in der Innenstadt zeigt Bilder eines Flugzeugabsturzes nach einer Werbung für die gelbe Frühjahrskollektion und auf dem Handy plopt das Statement der Regierung zum Scheitern von Verhandlungen auf. Alle schwingen mit, und indem Kommentare gepostet oder eine Flagge als Profilbild gewählt wird, werden die Menschen Teilnehmende und geben ihren Input ins Stimmungsbild. Die Nachrichten folgen dabei einer eigenen Erzählweise. Der Rhythmus und die Dramaturgie der Bilder fordern auf, sich zu ihnen ins Verhältnis zu setzen.

Die erste Idee für die Musiktheaterproduktion WAGNER WELTWEIT entstand am 5. April 2023, als Jens Dietrich auf einer Gastspielreise in Butare im Süden Ruandas war, wo er einen Journalisten aus der Zentralafrikanischen Republik kennen lernte, der davon erzählte, wie die russische Söldnergruppe »Wagner« die Macht im Land übernahm. Ein gemeinsamer Bekannter, der russische Journalist Alexander Rastorguev, der einen Dokumentarfilm über die Wagner-Gruppe in Afrika machen wollte, wurde kurz nach seinem Besuch bei einer Veranstaltungsreihe in Hamburg in der Zentralafrikanischen Republik im Auftrag der Wagner-Gruppe ermordet. Zahlreiche Fragen drängten sich auf: Warum wird der deutsche Komponist Wagner von russischen Neonazis benutzt? Wie kommen die neokolonialen Wagner-Truppen in die Zentralafrikanische Republik? Und was bedeutet das für das urdeutsche Kulturverständnis von Wagner?

Im zweijährigen Recherche-Prozess entwickelte das Kollektiv Sounding Situations das Prinzip, historische Ausgangspunkte rund um die Wagner-Söldner mit theatralen Situationen aus Wagners »Ring des Nibelungen« zu verbinden. Der Bogen wird von 2014, der Maidan-Revolution, bis zum Flugzeugabsturz der Wagner-Führung am 23. August 2023 gespannt. Inhaltlich geht es um die Macht der Manipulation, speziell um die Propaganda der russischen Medienmaschinerie, und die Manipulationsmacht der Musik. Musikalisch treffen bei WAGNER WELTWEIT zwei Extreme aufeinander: Der Kosmos Richard Wagners, der auf den ersten Blick vor allem auf Überwältigung mit großem Orchester ausgelegt ist, kollidiert mit der Berliner Echtzeitmusikszene, die bekannt dafür ist, minimalistisch, leise und punktuell zu arbeiten. Die Musiker*innen des Projekts sind performende Komponist*innen.

Bei WAGNER WELTWEIT werden die Gefühle, die Wagner zum Ring inspiriert haben, in zeitgenössische Musik gekleidet und mit den von Klaus Janek ausgewählten Leitmotiven aus dem Ring verwoben. Dabei entsteht ein Klangraum, der dem Wagner'schen Gefühl nahekommt und thematische Parallelen zwischen dem 19. Jahrhundert und heute zieht. Innerhalb dieses Klangraumes singt Katsia Kaya verschiedene Rollen aus dem Ring.

Über Social-Media-Projektionen wird die Geschichte der russischen Söldner-Gruppe aus verschiedenen Blickwinkeln erzählt: Gegründet wurde die paramilitärische Organisation »Wagner« von dem russischen Unternehmer und pensionierten Offizier und Neonazi Dmitri Utkin 2014. Utkin hatte eine Vorliebe für die deutsche Romantik, die Mythologie des Komponisten Wagner und die Ideologie und Ästhetik des Dritten Reichs. Die Söldner bezeichnen sich in Werbevideos als Musikanten, ihre Kampfverbände als Orchester und den Krieg als Gesamtkunstwerk. In zehn afrikanischen Ländern ist die Gruppe militärisch, politisch und ökonomisch aktiv und geht dabei äußerst brutal sowohl gegen die Zivilbevölkerung als auch gegen Abweichler in den eigenen Reihen vor. Agierte die Organisation »Wagner« bis 2022 weitgehend geheim, setzte sie sich beim Überfall auf die Ukraine ins mediale Rampenlicht. Vom 23. – 24. Juni 2023 startete die Wagner-Gruppe den »Marsch auf Moskau«, einen Putschversuch, der weltweit für Beunruhigung sorgte, dann aber kurzerhand abgebrochen wurde. Zwei Monate nach dem gescheiterten Putschversuch verunglückte das Privatflugzeug des Wagner-Chefs Prigoschin auf dem Weg von Moskau nach St. Petersburg. Der Kreml äußerte nach dem Absturz, dass verschiedene Versionen als Ursache in Erwägung gezogen werden, »einschließlich der Version, Sie wissen, worüber wir sprechen, sagen wir mal, einer absichtlichen Grausamkeit.«

WAGNER WELTWEIT interpretiert die Idee des Gesamtkunstwerks als Maschinerie der Manipulation, die ihre Mechanismen offenlegt: Sehen, wie man verführt wird, und sich doch ganz darauf einlassen. Das Stück erzählt von der Verführbarkeit durch Schönheit und von der Anziehungskraft des Abgrunds.

BIOGRAFIEN

Hauke Heumann, geboren in Lübeck, studierte Germanistik und Gender Studies in Hamburg und Berlin sowie Schauspiel an der Universität der Künste Berlin und arbeitet seit 2012 als freier Schauspieler. Seine künstlerische Praxis bewegt sich transdisziplinär zwischen Schauspiel, Performance und Musiktheater. Mit der Künstler*innengruppe Gintersdorfer/Klaßen setzte sich Heumann mit Wagner auseinander, so in YOP-UGON-RING VOL. 1&2 2024 an der Oper Theater Basel.

Klaus Janek ist Kontrabassist und Komponist aus Bozen/Italien und arbeitet in den Bereichen Bewegung, Theater, Klangkunst und Radio. Seine Solo- und Gemeinschaftswerke wurden 2019 auf der LP-Edition »almenrauschen« veröffentlicht. Janek verbindet den kompositorischen und performativen Akt auf seinem Kontrabass und seinem elektronischen Set. Er hat Konzert- und Festivalauftritte in der EU, den USA, Kanada, Japan, der Schweiz, Russland, China, Malaysia, Brasilien und Ruanda, ist Gründungsmitglied von Sounding Situations, Mitglied des Sabdagatitara Network von Sandeep Bhagwati und regelmäßiger Mitarbeiter von Meg Stuart/Damaged Goods.

Elena Kakaliagou ist studierte Hornistin und bietet einen neuen Zugang zu ihrem Instrument – melodisch, mikrotonal, still, singend und immer offen für Spontaneität. Kakaliagou studierte Horn in Athen (GR) und Graz (AT). Ihr Master Studium absolvierte sie an der finnischen Sibelius Akademie. Im Jahr 2010 entschied sie sich für Berlin als Basis ihrer freiberuflichen künstlerischen Tätigkeit. Sie ist Mitglied der Ensembles Zinc & Copper und zeitkratzer, außerdem Mitbegründerin des Rank Ensemble, des Trios Para, sowie der Duos Nabelöse.

Katsia Kaya ist eine belarussische Sängerin, Stimm- und Körpercoach sowie interdisziplinäre Performerin im Berliner Exil, die sich für Freiheit und künstlerischen Ausdruck einsetzt. In ihrer Arbeit verbindet sie somatische Praktiken, Stimme und feministische Perspektiven und beschäftigt sie sich mit Themen wie Identität, Zugehörigkeit und Widerstand. Sie gestaltet Klangräume für Performances und Ausstellungen und arbeitet an der Schnittstelle von Stimme, Körper und politischem Bewusstsein.

Für **Hannes Teichmann** ist Musik ein Spielplatz, ein Netzwerk aus voneinander abhängigen improvisierten DIY-Szenen. Er ist elektronischer Musiker, DJ und Initiator von verschiedenen musikbezogenen Projekten und Situationen, meist zusammen mit seinem Bruder Andi. Verwurzelt in der

Berliner und Regensburger Underground-Szene und DIY-Kultur, sind die Gebrüder Teichmann von einer lebhaften Neugier und Liebe zu Musik und Sound und deren sozialen Beziehungen angetrieben.

Der in Berlin lebende Klarinettist und Composer-Performer **Michael Thieke** beschäftigt sich u.a. mit experimentellen Liedformen, kollektiven Kompositionsprojekten, Improvisationskollektiven und Musik am Rande des Jazz. Er erforscht die Feinheiten von Klang, Klangfarbe und Geräusch, wobei er sich besonders für Mikrotonalität und verwandte Klangphänomene interessiert. Die Eigenschaften der Langsamkeit sind ein weiteres Feld seiner Forschung.

1KEY ist Autor, Musiker, Sänger und Blogger und einer der bekanntesten Künstler Ruandas. Er veröffentlicht seine Werke auf Englisch, Französisch und Kinyarwanda. Seit 2014 produzierte er in verschiedenen Konstellationen vier Hip-Hop-Platten. Er spielte in internationalen Filmproduktionen (Neptune Frost) und arbeitete in drei Produktionen mit „Sounding Situations“ zusammen.

Jens Dietrich ist Dramaturg, Regisseur & Kurator. Studium der ATW in Gießen, arbeitete am Stadttheater Köln, Freiburg und am Ontological Theatre New York. Seit 2003 in der freien Szene u.a. in Hamburg, Kigali und Berlin unterwegs. Er ist Gründungsmitglied des IIPM und der Gruppe »Political Bodies«. Von 2021 bis 2023 war er Co-Leiter des Festivals Hauptsache Frei und ist seit 2018 Teil des künstlerischen Leitungsteams von Sounding Situations. Er interessiert sich für die Zusammenhänge von inszenierter Politik und politischem Theater.

Milena Kipfmüller ist Regisseurin, Klangkünstlerin und Dramaturgin. Sie studierte Musik, Kunstgeschichte und Angewandte Theaterwissenschaft, u. a. bei Heiner Goebbels. Ihre international ausgezeichneten Arbeiten bewegen sich zwischen Musiktheater, Sound Art und Radio. Mit Installationen, Hörstücken und Musiktheaterprojekten arbeitet sie an der Verbindung von künstlerischen und gesellschaftspolitischen Diskursen.

Mascha Borsunowa ist eine russische Journalistin, die wegen der Zensur unabhängiger Medien in Russland in Lettland und Deutschland tätig ist und seit 2023 in Berlin lebt. Sie arbeitet für den unabhängigen Sender Doshd und moderierte dort seit 2018 eine gleichnamige Sendereihe zu russischen Fake News. Sie studierte Medienkommunikation an der Wirtschaftshochschule Moskau. Für die Sendung arte Tracks East, die

sie moderiert, gewann sie 2024 den Deutschen Fernsehpreis für die Kategorie »Bestes Infotainment«.

Doris Dziersek ist bildende Künstlerin und Szenografin mit Wohnsitz in Leipzig. Sie entwarf Bühnenbilder, Installationen und Raumkonzepte u.a. für Meg Stuart, Moriah Evans, Matthaei & Consorten, Enrico Stolzenburg oder den Tanzkongress 2019 und erhielt 2012 einen New York Bessie Award. Die Möglichkeiten, Übersehenes und Unterschätztes durch Live-Transformationen zu entfalten, gehört ebenso zu ihrer Praxis wie das Hervorheben und Verschieben von Kontexten.

Anja Ruschival lebt und arbeitet als freie Künstlerin in Hamburg, Berlin und dem Schwarzwald. Sie arbeitet interdisziplinär in den Bereichen Szenografie, Kostümbild und Medienkunst. Ihre Arbeiten entstehen aus der Betrachtung alltäglicher Phänomene und aus den Geschichten, die Lebewesen und Gegenstände zu erzählen haben.

Severin Renke ist Videobildner, in Belgien geboren und arbeitet seit über 20 Jahren im Bereich der Filmgestaltung. Sein Hauptschaffen findet im Bereich Theater- und Operninszenierungen statt, in denen er seine Realisationen der Bühne beisteuert. Ihn verbindet eine enge und regelmäßige Arbeit mit den RegisseurInnen Karin Beier, Frank Castorf, Isabel Osthues und dem Autor- und Kinoregisseur Andrei Schwartz.

Sonya Laret ist Grafikdesignerin und Visual Coderin und lebt in Hamburg. In ihrer Arbeit untersucht sie die Rolle sozialer Strukturen in der zeitgenössischen Kunst und wie diese zusammenbrechen oder sich wandeln. Derzeit beschäftigt sie sich vor allem mit Sprache und Symbolen, den computergestützten Möglichkeiten, mit diesen zu arbeiten, und dem Potenzial, diese Themen in eine visuelle Sprache zu übersetzen.

Franziska Jakobi studierte Performance, Slavistik / Osteuropastudien und Sozialpädagogik in Leipzig und Hamburg und ist seit 2013 als Regisseurin, Projektleiterin, Performerin und Theaterpädagogin tätig. Seit 2018 arbeitet sie u.a. gemeinsam mit Kolleg*innen aus Kharkiv / Ukraine verstärkt in transnationalen und interdisziplinären Projekten. Ihre Themen sind die Ost-West-Geschichte, Krieg, Systemwechsel, Flucht und Vertreibung und deren Auswirkungen auf individuelle Lebenswelten. www.franz-jakk.com

Seit seinem Studium der Theater- und Bildenden Kunst an der Brighton University in den frühen 90er Jahren arbeitet **Chris Umney** kontinuierlich

als Lichtdesigner, Klangkünstler/Komponist und technischer Leiter für zahlreiche Performance-Kompanien in Europa und weltweit. Er ist außerdem Gründungsmitglied des Elektronikmusik-Kollektivs Wevie Stonder. Darüber hinaus umfasst sein Klangportfolio Musikkompositionen für Theater und Tanz, für Kunst- und Videoinstallationen, Feldaufnahmen für Rundfunk und verschiedene kommerzielle Aufträge.

Ann-Leonie Niss ist freischaffende Tänzerin und Kulturmanagerin aus Hamburg. Seit 2020 unterstützt sie Projekte aus den Darstellenden Künsten in den Bereichen Creative Producing und Fundraising. Dabei arbeitet sie u.a. für die Choreografin Yolanda Morales, die Regisseurin Kerstin Steeb und das Kollektiv Sounding Situations. Im März 2025 schloss sie erfolgreich ihren B.A. Kultur- und Medienmanagement an der Hochschule für Musik und Theater Hamburg ab.

Sarah Rosenau ist Autorin und PR-Managerin. Seit ihrer Ausbildung auf Kampnagel berät und unterstützt sie Künstler*innen, Festivals, Stiftungen, Institutionen und NGOs in Kommunikationsfragen. Seit 2012 ist sie Communication Director des English Theatre Berlin und verantwortet die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit des Theater im Delphi.

Flavia Wolfgramm wurde in Halle (Saale) geboren und hat in Bremen, Istanbul und Hamburg studiert (B. A. Musik- und Kulturwissenschaft / M. A. Dramaturgie Musiktheater). Seit 2018 ist Flavia freischaffend in der Dramaturgie, Kuration, Kulturvermittlung und Öffentlichkeitsarbeit in Theatern, Konzerthäusern, Museen und auf Festivals tätig und ist zudem Gründungsmitglied des f.e.t.t.kollektivs, das v. a. immersive Theaterproduktionen umsetzt. Flavia ist seit der Spielzeit 24/25 feste Dramaturgieassistentin an der Deutschen Oper Berlin.

Mateo Primavesi ist gebürtiger Oldenburger, begeisterter Musiker und Theaterliebhaber. So ist er Mitglied in mehreren Ensembles wie »Schlagwerk Nordwest« oder dem »Landesjugendensemble für neue Musik Niedersachsen« und im Jugendclub des Staatstheaters Oldenburg. Neben dem Theater und der Musik interessiert er sich auch für das Filmemachen. 2025 gewann er mit seinem Kurzfilm »Mord mit Aufsicht« einen ersten Preis der Filmklappe Oldenburg.

CREDITS

Mit: Hauke Heumann (Performance)
Klaus Janek (Kontrabass fx)
Elena M. Kakaliagou (Horn)
Katsia Kaya (Sopran, Performance)
Hannes Teichmann (live Elektronik)
Michael Thieke (Klarinette)
1key (Videoperformance)

Konzept, musikalische Leitung, Regie und Text: Sounding Situations /
Jens Dietrich, Milena Kipfmüller, Klaus Janek

Musik: Richard Wagner / Ring in Bearbeitung der performenden
Musiker*innen

Recherche: Lyubov Kasperovich, Masha Borzunova

Bühne: Doris Dziersek

Kostüm: Anja Ruschival

Video: Severin Renke

Grafikdesign Projektionen: Sonya N – Class Digital Graphics
Prof. Christoph Knot – HFBK Hamburg

**Mitarbeit Regie, Transkription, Übersetzung,
Arrangement Social Media-Projektionen:** Franziska Jakobi

Lichtdesign und Technische Leitung: Chris Umney

Produktion: Ann-Leonie Niss

Presse: Sarah Rosenau

Dramaturgie Deutsche Oper: Flavia Wolfgramm

Hospitantz: Mateo Primavesi

Grafikdesign: Stephanie Roderer

WAGNER WELTWEIT ist eine Koproduktion von Kampnagel Hamburg und Deutsche Oper Berlin. Gefördert von der Behörde für Kultur und Medien Hamburg, dem Fonds Darstellende Künste, der Rudolf Augstein Stiftung, der Zeit Stiftung Bucerius und der Ilse und Dr. Horst Rusch-Stiftung. Medienpartnerschaften: taz, field notes, Digital in Berlin

